

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Öffnungsschritte für Schulen

Pressekonferenz am 24. April 2021

mit

Heinz Faßmann

Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Schulen öffnen mit intensivierten Testungen

Ab dem kommenden Montag (26. April 2021) sind wieder alle Bundesländer im Präsenz- bzw. Schichtunterricht. In sechs Bundesländern findet der Präsenz-/Schichtbetrieb bereits seit den Semesterferien ohne Unterbrechung statt. Nun ist dies – nach dem Burgenland – auch in Wien und Niederösterreich wieder der Fall.

Am 17. Mai ist der nächste Öffnungsschritt geplant: Der Schichtbetrieb in der Sekundarstufe wird beendet. Damit befinden sich wieder alle Schülerinnen und Schüler im Präsenzunterricht.

Die übrigen Sicherheitsvorkehrungen bleiben bestehen:

- Es herrscht wie gehabt **Maskenpflicht**.
- Mehrtägige **Schulveranstaltungen** sind nicht möglich.
- **Singen und Sport** sind nur im Freien erlaubt.

Die Selbsttests an den Schulen sind ein wesentlicher Bestandteil der Öffnungsstrategie und werden weiter ausgedehnt. Alle Schülerinnen und Schüler testen ab 17. Mai **dreimal in der Woche, alle 48 Stunden**. Die Unterstufen haben auf einen **Test mit einem verlässlicheren Ergebnis** umgestellt, den die Oberstufen und das Lehrpersonal von Anbeginn verwendet haben. An den Volksschulen wird vorerst ein Produkt mit leichter Handhabung verwendet.

Insgesamt konnten mit den Testungen bisher rund **9.500 positive** Fälle gefunden werden. Über das Contact Tracing werden Bevölkerungsgruppen erreicht, die sich sonst nie testen lassen. **Clusterbildungen** an Schulen konnten durch das schnelle Herausnehmen der infektiösen Personen **verringert werden**. Mit Stand Freitag, 23. April 2021, waren 12 von 5.800 Schulstandorten geschlossen.

Insgesamt wurden bisher **30 Millionen Tests an die Schulen ausgeliefert, weitere 20 Millionen wurden reserviert**. Die PCR-Gurgelstudie von Prof. Michael Wagner gibt zusätzlich Aufschluss über das Infektionsgeschehen. Mit Einführung der Antigentests sank die **Dunkelziffer auf den bisher niedrigsten Wert von nur 0,21%**.

Mit den Tests war es außerdem möglich, im Jahr 2021 mehr **Präsenztage** zu ermöglichen. Österreichische Volksschüler/innen waren bisher 44 Tage im Präsenzunterricht. Zum Vergleich: Die Schülerinnen und Schüler in **Bayern** hatten nur 20 Tage am Standort. In **Tschechien** gab es nur 10 Präsenztage – und die im Schichtbetrieb.

PCR-Gurgelpilot zur weiteren Verbesserung der Testungen

PCR-Tests liefern sensiblere Ergebnisse als Antigentests, es sind aber in der Abwicklung einige logistische Herausforderungen zu bewältigen. Um das Testregime weiter zu verbessern, ermöglichen wir in Wien gemeinsam mit Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr und Stadtrat Peter Hacker den **Start eines Pilotprojekts, das die Einführung von PCR-Tests an Schulen prüft**. Zehn Wiener Schulen nehmen daran teil, um verschiedene Schritte der Logistik wie Abholung oder Rückgabe der Testungen zu erproben.

Umfrage: Eltern/Erziehungsberechtigte für Öffnung

Eine Umfrage von Peter Hajek (Public Opinion Strategies) unter 600 Eltern/Erziehungsberechtigte zur aktuellen Situation an den Schulen ergibt folgende Ergebnisse:

- 45 Prozent der Befragten sagen: Homeschooling ist für mich eigentlich nicht mehr machbar.
- 68 Prozent bemerken sehr starke oder starke psychische Belastungen ihrer Kinder, Tendenz zunehmend.
- 71 Prozent sprechen sich für einen Vollbetrieb in den Schulen aus, 17 Prozent für den Schichtbetrieb, nur mehr 8 Prozent für Distance Learning.
- 82 Prozent sagen: Die **Schulen müssen als Erstes wieder geöffnet werden** (56 Prozent stimmen sehr zu, 26 Prozent stimmen eher zu).

Maßnahmen: Schulpsychologie wird ausgebaut

Viele Schülerinnen und Schüler haben mit den Folgen des Distance Learning zu kämpfen. Die Bildungsschere öffnet sich weiter, auch psychische Folgen sind zu bemerken. Mit folgenden Maßnahmen wird gegengesteuert:

- Die Angebote der **Schulpsychologie werden um 20 Prozent ausgebaut**: Niederschwellige Beratungsangebote in Form von Sprechtagen an den Schulen, auch um Lerndefizite auszugleichen, sind geplant.
- Rund **1,5 Millionen Förderstunden** sind in den Wochen bis zum Ende des Schuljahres flexibel einsetzbar, um Lernrückstände auszugleichen. Das Programm soll im Wintersemester weitergeführt werden.

- Kostenlose, individuelle Lernunterstützung über die Plattform [weiterlernen.at](https://www.weiterlernen.at): Insgesamt konnten bereits **25.000 kostenlose Lernhilfestunden** abgehalten werden. Mit den von der EU bereitgestellten Mitteln aus REACT/ESF ist es nun möglich, weitere fünf Millionen Euro dafür zu verwenden.

Matura 2021

Die Regeln für die Matura 2021 wurden rechtzeitig bekannt gegeben: Die Jahresnote fließt ein, die Präsentation der Vorwissenschaftlichen Arbeit und der Antritt bei der mündlichen Matura sind optional, die Mathematik-Matura wird neu bewertet.

Neue Regelungen für die Abwicklung der Matura

- Appell, die Sozialkontakte vor den Klausuren zu minimieren.
- In der Woche, in der die schriftlichen Maturaprüfungen starten, findet der Ergänzungsunterricht im Distance Learning statt.
- Die Absolventinnen und Absolventen werden gebeten, zur Klausur nach Möglichkeit ein Zertifikat über einen negativen Coronatest (Teststraße, Apotheke) mitzubringen, um Aufregung unmittelbar vor der Prüfung im Falle positiver Ergebnisse zu vermeiden. Ist ein Besuch der Teststraße nicht möglich, stehen die Selbsttests an den Schulen selbstverständlich zur Verfügung.
- Schülerinnen und Schüler, die falsch positiv sind (Antigentest zwar positiv, der weitere PCR-Test aber negativ) oder die als K1-Fälle geführt werden, werden nicht automatisch zum Nebentermin antreten müssen. Für sie wird im Rahmen des Haupttermins eine Ersatzlösung erarbeitet.